

Brucellose bei Rehwild

Einleitung

Die Tierseuche Brucellose, die durch Bakterien der Gattung *Brucella* hervorgerufen wird, konnte durch konsequente Bekämpfungsmaßnahmen bei unseren Haustieren in Deutschland getilgt werden. Bei Wildtieren jedoch sind Infektionen mit Brucellen (*Brucella suis* Biotyp 2) bei Wildschweinen und bei Feldhasen in Deutschland bekannt, wie Untersuchungen in jüngerer Zeit belegen. Über das Vorkommen der Brucellose beim Rehwild (*Capreolus capreolus*) oder Rotwild (*Cervus elaphus*) gibt es in Deutschland jedoch bisher keine, in anderen europäischen Ländern nur sporadische Berichte.

Aktuelles Auftreten/Verbreitungsgebiet

Anfang Februar 2013 wurde von einem Jäger ein sterbendes Rehkitz in einem Jagdrevier bei Neuenstein im Landkreis Hohenlohe aufgefunden.

Es war eine eindeutige Identifizierung der Bakterien als Brucellen möglich und wurde in einem zweiten Test als *Brucella suis* bestätigt.

Gefährdung

Bei Brucellose kann der Erreger vom Tier auf den Menschen übertragen werden Zoonose!

Nach einer Inkubationszeit von 1-3, teilweise bis 8 Wochen, ist das Auftreten von Fieber (Bakteriämie = Erregerausbreitung im Blut) in der ein bis drei Wochen anhaltenden akuten Phase typisch. Wird diese Erkrankung nicht als solche erkannt oder nicht korrekt behandelt, ist eine chronische, schwere Brucellose mit Entzündungen in verschiedenen Organen die Folge. Typisch für die Brucellose ist ein wellenförmiger (undulierender) Fieberverlauf, unterbrochen durch fieberfreie Phasen. Die Brucellose beim Menschen kann mit Antibiotika erfolgreich behandelt werden.

Schutzmöglichkeiten

Jäger sind aufgrund des direkten Kontaktes zu erlegten Tieren besonders gefährdet. Beim Aufbrechen des Wildes sollten deshalb **stets Einwegschutzhandschuhe getragen werden**.

Vorgehensweise

Der Jäger sollte erkrankte oder tote Tiere mit Einwegschutzhandschuhen aufnehmen, sogleich in eine Plastiktüte packen und das Tier zur Untersuchung über das zuständige Veterinäramt oder direkt an ein Untersuchungsamt bringen.

Nur durch die Untersuchungen erkrankter und verendeter Wildtiere sowie erlegter Tier mit auffälligen Veränderungen ist es möglich, das Wissen über die tatsächliche Verbreitung der auch auf den Menschen übertragbaren Brucellose zu erweitern und ständig zu aktualisieren, um somit Infektionsrisiken abschätzen zu können.

Quellen/Infos

CVUA Stuttgart http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?subid=1&Thema_ID=8&ID=1669&Pdf=No